

rund um
caritas

Magazin des Caritasverbandes für die Region Düren-Jülich e.V. - Heft 1 / 2016 Osterausgabe



Alle Hefte als Download



caritas

Caritas **Tagespflegen**
für Senioren in Düren

St. Elisabeth Friedrichstraße

St. Johanna Wernersstraße

St. Nikolaus Dr.-Overhues-Allee

In guter
Gesellschaft



St. Johanna
am Adenauerpark

Wernersstr. 16
52351 Düren

Auskunft & Beratung:
Tel. 02421 7023379
Mail st.johanna@cv-dueren.de

Herzlich gern.



In dieser Ausgabe:

Vorworte

Caritas-Vorstand Dirk Hucko	Seite 04
Weihbischof Johannes Bündgens	Seite 05

Jahreskampagne

Mach dich stark für Generationengerechtigkeit	Seite 07
---	----------

Berichte aus der Caritasarbeit

Einpackstation mit gutem Ergebnis	Seite 09
Reinerlös für caritative Zwecke	Seite 10
Frei von...?!	Seite 11
Neun neue ehrenamtliche Hospizmitarbeiter	Seite 12
Jubiläum: 20 Jahre Kleiderkiste	Seite 13
800 Euro für die Arbeit mit Tieren in den Altenzentren	Seite 14
Ich möchte 100 Jahre alt werden...	Seite 15
Außer Rand und Band im Karneval	Seite 16
Alle an Bord zur „Caritas-Hitparade“	Seite 17
Stimmungsvoller Karnevalssonntag	Seite 19
„Neue Nachbarn“	Seite 19

Informationen des Caritasverbandes

2. Auflage des Ratgebers erschienen	Seite 20
Reiseinspiration: Zypern	Seite 21
In guter Gesellschaft alt werden	Seite 22
Benefizkonzert am 22. April	Seite 23
Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter in St. Nikolaus	Seite 24
Wohlfahrtsmarken	Seite 25
Menschen in der Caritas / Nachruf Peter Brück	Seite 26



Impressum

Herausgeber:
Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V.
Kurfürstenstr. 10-12, 52351 Düren

Redaktion: Erik Lehwald (v.i.S.d.P.), Diana Krause
Telefon: 02421 481-0, Telefax: -51, E-Mail: ruc@caritas-dn.de
Auflage: 4.500 Stück

Erscheinungsweise: 3 x jährlich zu Ostern, Sommerferien NRW und Advent
Gestaltung: Erik Lehwald, © Caritas Düren-Jülich, 2016, Titelbild: iStock

Liebe Leserin, lieber Leser,



auch im neuen Jahr möchten wir Sie gerne wieder mit unserer „Rund um Caritas“, deren erste Ausgabe für 2016 Sie in den Händen halten, über die Arbeit der Caritas Düren-Jülich informieren.

Ein nach wie vor bedeutendes Thema ist die Flüchtlingshilfe. Wenn auch im Moment erstmals seit langem die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge deutlich zurückgegangen ist, wird dies aller Wahrscheinlichkeit nach nicht so bleiben. Und eine besondere Herausforderung neben der Unterbringung der Menschen ist vor allem deren Begleitung und Integration in unsere Gesellschaft. Hierbei engagieren sich neben den hauptberuflichen Mitarbeitern/innen der Caritas und vieler anderer Organisationen vor allem eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, ohne die die bisherigen und noch bevor uns stehenden Herausforderungen nicht zu schaffen wären. Um den ehrenamtlich Aktiven eine Hilfestellung an die Hand zu geben, hatten wir im Herbst einen Ratgeber zur Flüchtlingshilfe herausgegeben. Die 2.000 Exemplare waren innerhalb kürzester Zeit verteilt und vergriffen und seitdem haben sich in den letzten Monaten auch viele gesetzliche Rahmenbedingungen geändert. Daher haben wir aktuell den Ratgeber nochmal komplett überarbeitet, deutlich erweitert und nun schon die zweite Auflage herausgegeben.

Die Flüchtlingshilfe ist aber natürlich nicht das einzige Thema, das uns in diesen Tagen bewegt. Auch den zahlreichen weiteren Arbeitsgebieten widmen wir uns weiterhin mit der gleichen Aufmerksamkeit wie vor Beginn der Flüchtlingskrise. Und auch in diesen Aufgabenfeldern ist ehrenamtliches Engagement von großer Bedeutung und viele wichtige Hilfen wären ohne engagierte Ehrenamtliche oft gar nicht möglich. Ein gutes Beispiel hierfür ist unser Hospizdienst, in dem sich nun fast 100 ehrenamtliche Hospizhelfer für schwerkranke und sterbende Menschen und für deren Angehörige einsetzen und diese begleiten. Es ist schön zu sehen, dass sich jedes Jahr wieder Ehrenamtliche finden, die sich für diese wichtige und verantwortungsvolle, aber oft auch schwere und mitunter belastende Aufgabe ausbilden lassen.

Die vielen kleinen und großen Hilfen lassen den Leitsatz der Caritas „Not sehen und handeln“ lebendig und sichtbar werden und geben so Zeugnis von der Liebe Christi, dessen Tod und Auferstehung wir in den vor uns liegenden Kar- und Ostertagen feiern dürfen.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Ihr
Dirk Hucko
(Sprecher des Vorstandes)

Geistliches Vorwort

Ostern im Jahr der Barmherzigkeit



Liebe Mitarbeiter und Freunde der Caritas,

das heilige Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus ausgerufen hat, geht uns als Caritas direkt an, besonders in dieser österlichen Bußzeit, wenn wir uns auf das Hauptfest unseres Glaubens vorbereiten.

Das Logo zum Jubiläum stammt von dem Jesuiten Marco Ivan Rupnik, der in den letzten Jahrzehnten eine eigene künstlerische Bildsprache entwickelt hat. Es zeigt Christus, der den verlorenen Menschen trägt, so wie der gute Hirte das verlorene Schaf auf die Schultern nimmt oder so wie der Samariter den halbtot am Wegesrand Liegenden aufhebt und fortträgt. Christus trägt Adam, der letzte Adam trägt den ersten Adam. Man muss schon genau hinschauen: Der Künstler hat sie so dargestellt, dass die beiden fast zu einer einzigen Gestalt verschmelzen. Die barmherzige Caritas macht aus zweien eins. Ihre Gesichter berühren sich und verschmelzen fast miteinander. Christus sieht mit dem Auge Adams, und Adam sieht mit dem Auge Christi. Jeder Mensch entdeckt in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet.



Die Szene ist in einer mandelförmigen Umrandung eingefasst. Die Mandorla umschließt drei konzentrische Ovale, deren Farben innen dunkel und außen immer heller sind. Dieser Verlauf steht für die Bewegung Christi, der den Menschen aus dem Dunkel der Sünde und der Nacht des Todes zum Licht der Liebe Gottes bringt. Die tief dunkle Farbe im Zentrum kann auch für die Undurchdringlichkeit der Liebe des Vaters stehen, der alles verzeiht.

Das verlorene Schaf, das schwache

Lamm, das verletzte Glied der Herde ist ein konkreter Mensch mit einem Gesicht, einem Namen, einer persönlichen Geschichte. Den Guten Hirten interessiert nicht, ob das alles zu ihm passt. Er lädt sich die Last auf die Schultern, ohne zu fragen, ohne die Angst, sich schmutzig zu machen. Die Wundmale der Hände Jesu sind genau an der Stelle, wo der Hirte das verlorene Schaf packt. In den Wunden Jesu ruht der Verwundete.

Christus mit dem verwundeten Adam, wie ein Lamm oder Schaf an allen Vieren gepackt und um die Schultern geschlungen wie ein Joch, wie ein Kreuzesbalken, wie eine Stola, steht in dynamischem Schreiten auf zwei Balken, Kreuzesbalken oder den zerbrochenen Pforten des Todes wie auf den alten Osterikonen. Die Pforten der Unterwelt werden der Triumphbogen, durch den der Auferstandene siegreich ins Leben einzieht. Christus ist für uns in die Unterwelt gegangen, in das Reich des Todes hinabgestiegen. Er holt den todgeweihten Adam von dort wieder heraus und durchschreitet mit seiner Siegesbeute triumphierend die Pforte des

Todes. Er trägt ihn aus dem Tod ins Leben, aus dem Dunkel ins Licht, aus der Bedrängnis in den Frieden. Das Motiv der Pforte, der Pforte der Barmherzigkeit, mit deren Öffnung das Heilige Jahr begann, ist angedeutet. Der Gute Hirte kommt in direkten Kontakt mit dem gefallenem Menschen. Seine Liebe verändert die Verhältnisse. Wo ein Mensch den anderen trägt, ist Christus am Werk.

Österliche Bußzeit und Ostern im Jahr der Barmherzigkeit, die Grundinspiration unserer Caritas begleitet uns bei den konkreten Schritten: bei der Auseinandersetzung mit der Kampagne zum demographischen Wandel, dem Jahresthema „weniger - älter - bunter“, beim Benefizkonzert am 5. Fastensonntag mit der Kollekte für das Projekt „Alter und Demenz“, in unserem täglichen Handeln in den kirchlichen Liebeswerken. Mit Dank für all Ihr Engagement wünsche ich Ihnen und allen, die zu Ihnen gehören, eine gesegnete österliche Festzeit.

Johannes Bündgens
Weihbischof

MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT

KANN DIE JUNGE GENERATION KÜNFTIGE LASTEN STEMMEN?

starke-generationen.de
#generationengerecht

Caritas-Jahreskampagne 2016

Mach dich stark für Generationengerechtigkeit

Mit ihrer Kampagne 2016 „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“ und ihrer Demografie-Initiative (2015–2017), fördert die Caritas in der Öffentlichkeit und im Verband die konstruktive Gestaltung des demografischen Wandels.

Generationengerechtigkeit bedeutet eine soziale, kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Gestaltung der Umwelt und der Gesellschaft, die für jede (auch künftige) Generation annähernd gleiche Teilhabe- und Verwirklichungschancen sicherstellt. Die Caritas ist sich bewusst, dass die Herstellung von Gerechtigkeit immer ein Prozess ist und das Ziel ein Ideal beschreibt. In einer generationengerechten Gesellschaft findet jedes Mitglied unabhängig von seiner Altersstufe die Chance auf ein gutes Leben vor. Es geht um Chancengerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt, jetzt und in Zukunft, zwischen den Generationen, aber auch innerhalb jeder Generation.

„Kann die junge Generation künftige Lasten stemmen?“ fragt ein kleines Mädchen mit einer schweren Hantel. „Muss die nächste Generation für Zwei arbeiten?“ fragt ein kleiner Junge, der einen Gabelstapler hinter sich herzieht. „Hinterlassen wir der nächsten Generation zu viele Baustellen?“ fragt ein Junge, der sich mit einem großen Holzstück abmüht und zwei Kinder fragen: „Wie schweißen wir alle Generationen für eine gute Zukunft zusammen?“ Dies sind Motive unserer diesjährigen Kampagne: „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“.

Der demografische Wandel bringt unser solidarisches Sozialsystem, den Generationenvertrag, ins Wanken. Politische Forderungen zur Generationengerechtigkeit stehen daher im Zentrum der Caritas-Kampagne 2016. Aber es geht auch um das Zusammenwirken von Jung und Alt, den Zusammenhalt zwischen den Generationen und innerhalb jeder Generation.

Die künftigen Lasten werden tragbar, wenn wir das Miteinander der Generationen konsequent planen. Dann haben alle, was sie für ein gutes Leben brauchen: Die Jungen Entwicklungsmöglichkeiten und positive Herausforderungen. Die Alten die notwendige Unterstützung und Würde in ihrer letzten Lebenszeit.

Generationengerechtigkeit ist ein sperriger Begriff. Wird er verkürzt gebraucht, entsteht ein Bild des Gegendinanders. Darum geht es

nicht. Es geht um Gerechtigkeit zwischen den Generationen, aber auch innerhalb einer Generation: "Generationengerechtigkeit bedeutet eine soziale, kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Gestaltung der Umwelt und der Gesellschaft, die für jede (auch künftige) Generation annähernd gleiche Teilhabe- und Verwirklichungschancen sicherstellt." So definieren wir das in den sozialpolitischen Positionen der Demografie-Initiative im Deutschen Caritasverband.





Einpackstation mit gutem Ergebnis

550 Euro für die Caritas-Flüchtlingshilfe

Schon im siebten Jahr in Folge bot der Caritasverband, in Kooperation mit der IG Düren-City e.V., wieder einen besonderen Service in der Dürener Innenstadt an. An den letzten 5 Tagen vor Heiligabend öffnete die „Einpackstation“ in der Fußgängerzone. Unter dem Motto „Verschenken Sie nicht nur etwas Schönes, sondern verpacken Sie es mit einer guten Tat“ wickelten vor allem die Auszubildenden der Caritas und „prominente Gäste“ gegen eine kleine Spende Geschenke in weihnachtliches Papier.

Mit dem Erlös der Aktion wird in diesem Jahr die Caritas-Flüchtlingshilfe im Kreis Düren unterstützt. Vom Vorstand der IG City wurde nun im Januar der Erlös in Höhe von 550 Euro überbracht.

Prominente Einpackhelfer waren dieses Mal Pfarrer Hans-Otto von

Danwitz, CDU-Fraktionsvorsitzender Stefan Weschke, Landtagsabgeordnete und stellvertretende Dürener Bürgermeisterin Liesel Koschorreck und Bundestagsabgeordneter Dietmar Nietan.

Koordiniert wurde das Ganze wie immer von Gemeindefacharbeiterin Brigitte Schmitz, die sich sehr über das Engagement der Azubis freute, die in diesem Jahr 270 Geschenke eingepackt haben.

Aufgestockt durch eine zusätzliche Spende der IG City kamen so 550 Euro zusammen. Ulf Minartz und Norbert Wolf von der IG City überreichten nun einen entsprechenden Scheck an die Vertreter des Caritasverbandes. In der Adventszeit 2016 wird die Hütte der „Einpackstation“ wieder in der Kölnstraße rund um den 4. Advent zu finden sein.

Erik Lehwald



Foto: Krause

Reinerlös für caritative Zwecke

Karl-Albert Eßer stellt „Lichtblicke im Spätsommer“ vor

Hektik, ein stressiger Alltag, Anforderungen im Beruf und Politik, und dies über Jahrzehnte, zu bewältigende Krisen im persönlichen Bereich, Burnout – Karl-Albert Eßer kennt das alles. Seine Art der Kompensation ist, dem künstlerisch zu begegnen.

Seit seiner ersten Broschüre "Haltepunkte im Alltag" (2013), sind Achtsamkeit und zur eigenen inneren Mitte finden seine großen Themen. Neben den Broschüren bietet er auch Meditationen an und organisiert Ausstellungen. Dabei hat Eßer auch immer caritative Zwecke im Blick.

Der Reinerlös der verkauften Broschüren geht in diesem Jahr an soziale Projekte in der Altenhilfe des Caritasverbandes für die Region Düren-Jülich e.V.

„Lichtblicke im Spätsommer“ heißt das 32-seitige Booklet und ist ab sofort im Verkauf (Verkaufsstellen siehe unten). Mit seinen Werken und Wortimpulsen widmet sich Eßer diesmal Aspekten des Älterwerdens, insofern ist der Titel metaphorisch zu verstehen. Wieder ist das Thema biographisch geprägt. "Es ist wichtig, beim Älterwerden die Kostbarkeit des Lebens zu spüren und mit dem eigenen Leben in all seinen Höhen und Tiefen versöhnt zu sein. Dabei soll das Booklet helfen" so der 63-jährige bei der Vorstellung des Booklets an Aschermittwoch in der Kapelle des Caritashauses in Düren.

Eßer hat kurze und klare Sätze ebenso klar strukturierten Bildern gegenüber gestellt. Es sind seine Bilder. Vor etwa fünf Jahren hat er angefangen zu

malen, obwohl "ich vorher über Jahrzehnte keinen Pinsel mehr in der Hand hatte". "Bleib offen für Neues", lautet eine seiner Botschaften, Anker genannt, die Eßer in seine Broschüre aufgenommen hat, oder "Schließe Frieden mit Unversöhntem".

Die Broschüre wird in den Pfarrbriefen der Gemeinden angekündigt und beim Caritasverband, Kurfürstenstrasse 10-12 in Düren (Sekretariat 02421-48121), in der Agentur Schiffer am Kaiserplatz, Buchhandlung Decker in Düren, Buchhandlung Lesezeichen in Kreuzau und Buchhandlung an der Burg in Nideggen sowie nach den 11-Uhr-Gottesdiensten in St. Marien in Düren in den nächsten Wochen für drei Euro angeboten. Der Erlös ist für einen guten Zweck. Er kommt den Projekten der Altenhilfe

und Demenzarbeit des Caritasverbandes zugute. "Wir freuen uns sehr, dass Karl-Albert Eßer in diesem mit den Erlösen aus seinen Büchern die Arbeit des Caritasverbandes im Bereich der Altenhilfe und vor allem der Demenzarbeit unterstützt. Angesichts einer weiten steigenden Zahl hochaltriger Menschen in unserer Gesellschaft und wachsenden Demenzerkrankungen ist es wichtig, dass wir uns in diesem Bereich weiter engagieren und auf diese gesellschaftlich wichtigen Themen aufmerksam machen. Das Buch von Karl-Albert Eßer greift diese Themen sehr gut und mutmachend auf.", so Dirk Hucko, Sprecher des Vorstandes des Caritasverbandes.

Ruth Tempelaars

Frei von...?!

Projekt „Frühstück 55 plus“ in St. Hildegard

Schülerinnen des Mädchengymnasiums Jülich führen einmal im Jahr das Projekt "Frühstück 55 plus" im Altenzentrum St. Hildegard durch. Dieses Projekt, wird einmal monatlich als offenes Angebot für alle interessierten Seniorinnen und Senioren angeboten.

Unter dem Thema "Frei von..." hat der Ernährungslehrekurs der Jahrgangsstufe Q2 unter Leitung von Susanne Goymann Präsentationen zu den Themen "Fett", "Zucker", "Lactose", "Gluten", "Cholesterin" und "Vegan, Fleischfrei" vorbereitet. Im Rahmen des offenen Austausches stellten die Seniorinnen und Senioren fleißig zum Teil sehr anspruchsvolle Fragen und erzählten von Ihren Erfahrungen,

Erfahrungen, Erlebnissen und Krankheitsbildern, um auch den Schülerinnen echte Beispiele zu präsentieren. Ein Lernergebnis war beispielsweise, dass, obwohl auf der Packung von Pflanzenölen mit Qualitätsmerkmalen wie "cholesterinarm" geworben wird, in Pflanzen kein Cholesterin enthalten ist, und das dieser Aufdruck so nur eine Strategie der Produzenten ist, um höhere Absätze zu generieren. Des Weiteren durften die Senior/innen auch den Unterschied von normaler Milch und lactosefreier Milch probieren, und bestätigten, dass diese süßer schmeckt. Die Gründe dafür wurden von den Schülerinnen erklärt und alle Fragen kompetent beantwortet.

Jessica Scholze



Foto: Amthor

Neun neue ehrenamtliche Hospizmitarbeiter qualifiziert

Acht Frauen und ein Mann, die den Befähigungskurs zur Begleitung von schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen, aber auch für die Begleitung der Angehörigen abgeschlossen haben, erhielten zum Jahresbeginn ihre Abschlusszertifikate. Nach einer zirka einjährigen Kursphase stehen sie nun als qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen dem ambulanten Hospizdienst des Caritasverbandes Düren-Jülich zur Verfügung.

Es war eine intensive Zeit, Erfahrungen zu sammeln und Erlebtes zu überdenken, eine Zeit, die die Teilnehmerinnen und den Teilnehmer nachhaltig verändert hat. In etwa 150 Unterrichtseinheiten wurden unter anderem Grundlagen der Hospizarbeit, der Palliativpflege und der Trauerarbeit vermittelt.

Dazu wurde Theorie und Praxis der Wahrnehmung, des Zuhörens und des tieferen Verstehens erarbeitet und erprobt. Erfahrungen der eigenen Hilflosigkeit und der Notwendigkeit, Menschen und Dinge loslassen zu müssen, gehörten ebenso zu den Kursinhalten, wie die Abklärung der eigenen Motivation und der eigenen Grenzen, sowie die Beschäftigung mit der Spiritualität und den persönlichen Kraftquellen.

Und sie wurden dadurch zu ihrem Motto der Abschlussfeier inspiriert: „Gott hat keine anderen Hände als die Deinen – Wir sind deine Hände!“ Die Gruppenteilnehmer hatten einen Wortgottesdienst vorbereitet, den Diakon Winfried Zeller zelebrierte. Abgerundet wurde der Gottesdienst durch die Begleitung des afrikanischen Chors Esengo unter der Leitung von Doris Brink.

In der anschließenden Feierstunde im Alten- und Pflegeheim St. Nikolaus (Düren) überreichte Marcus Mael, Vorstandsmitglied des Caritasverbandes, den Absolventen ihre Zertifikate. In seiner Laudatio bedankte er sich in Anwesenheit von zahlreichen Gästen für die hohe Einsatzbereitschaft der Absolventen, die bereits in der Praktikumsphase Begleitungseinsätze absolviert hatten. Sie werden die bestehenden Hospizgruppen von nun insgesamt 96 Ehrenamtlichen sowohl in Jülich wie auch in Düren aktiv unterstützen.

Des Weiteren galt sein Dank den Koordinatorinnen des Caritas-Hospizdienstes Dagmar Amthor, Tine L.

I. Quast und Kirsten Seeger für die intensive und fundierte Qualifizierung. Nach ihrer Ausbildung treffen sich die neun neuen Hospizbegleiter/innen von nun an einmal im Monat mit den bereits bestehenden Gruppen zur Praxisbegleitung sowie zu Fort- und Weiterbildungen.

Der nächste Hospizkurs für den Kreis Düren startet am Mittwoch, 7. November 2016 in der Tagespflege St. Nikolaus in Düren. Dazu kann sich bereits jetzt unter der Telefonnummer 02461/ 622 6100 vorangemeldet werden.

Dagmar Amthor

Jubiläum: 20 Jahre Kleiderkiste



Foto: Kleiderkiste

Mit einem kleinen Festakt feierte die Kleiderkiste Vettweiß am 19. Februar 2016 ihr zwanzigjähriges Bestehen. Franz Erasmi berichtete über die Entstehung und Entwicklung dieser ehrenamtlichen caritativen Einrichtung in Vettweiß. Bürgermeister Joachim Kunth und Caritas-Vorstand Dirk Hucko dankten den beiden

„Gründungsmitgliedern“ Christel Leufgen und Franz Erasmi und ihrem Team der Kleiderkiste herzlich für ihr herausragendes Engagement in den zurück liegenden 20 Jahren und überbrachten die besten Wünsche der Gemeinde Vettweiß und der Caritas für die weitere Zukunft.

800 Euro für die Arbeit mit Tieren in den Altenzentren

Die Innecken-Prüss-Stiftung verteilt 10.657 Euro für Menschen und Tiere in Not

Wenn sich Vertreter karitativer Einrichtungen „zwischen den Jahren“ in Niederzier treffen, wartet auf sie schon traditionell eine Bescherung der besonderen Art. Bereits zum neunten Mal hat die in der Gemeinde ansässige Innecken-Prüss-Stiftung am Montagabend ihr Füllhorn ausgeschüttet. Und erneut wartete sie mit einem Rekordergebnis auf: Diesmal konnte sie dank einiger Spenden regionale Projekte für Menschen und Tiere in Not mit 10 657 Euro unterstützen. Damit hat die Stiftung seit ihrer Gründung über 58 000 Euro verteilt.

„Ehrenamtliches Engagement darf nicht an fehlendem Geld scheitern“, betonte die Stiftungsvorsitzende Marie-Theres Innecken-Prüss. Mit ihrem Mann Hartmut verteilte sie Schecks an acht Vereine und Organisationen, unter anderem an den Caritasverband für die Region Düren-Jülich und die Hospizbewegung Düren-Jülich.

Aber damit nicht genug. Niederziers Bürgermeister Hermann Heuser nahm ein Weihnachtspaket entgegen, das symbolisch an die ebenfalls schon traditionelle Paketaktion der Stiftung kurz vor Weihnachten erinnerte.

Der zum dritten Mal verliehene Stifterpreis ging an Gerda Graf. Die scheidende Geschäftsführerin der Wohn-



Foto: Jörg Abels

anlage Sophienhof wurde allerdings nicht für ihr berufliches Wirken ausgezeichnet, sondern für ihr bundesweites Engagement in der Hospiz- und Palliativbewegung. „Ihr jahrzehntelanges, bundesweites Wirken hat Maßstäbe gesetzt“, betonte die Stiftungsvorsitzende in ihrer Laudatio. „Dazu gehört die Fürsorge, die betroffenen Menschen in ihrer schwierigen Situation nicht allein zu lassen und unheilbar Kranken und Sterbenden ein Abschiednehmen in Würde zu ermöglichen“, führte Marie-Theres Innecken-Prüss weiter aus. Bezeichnend für ihre Einstellung sei es, auch die Angehörigen mit in die Phasen der sensiblen Begleitung einzubeziehen.

Quelle: Dürener Zeitung/Jörg Abels (Text und Foto). Text für diese Ausgabe stark gekürzt.

Ich möchte 100 Jahre alt werden ...

in St. Hildegard

Diese Worte von Johannes Heesters galten auch in den letzten Wochen und Tagen für unsere Bewohnerin Margarethe Pelzer. Sie fieberte diesem Fest entgegen und konnte es kaum noch erwarten, endlich ihren Festtag begehen zu können. Fleißige Helfer aus dem Hause hatten gemeinsam mit den Angehörigen eine kleine Feier auf dem Wohnbereich vorbereitet. Am 19. Februar war es dann endlich soweit. Frau Pelzer wurde 100. Dies ist nicht nur für sie und ihre Familie etwas ganz Besonderes, sondern auch für alle Bewohner und Mitarbeiter. Alle fanden sich im Aufenthaltsraum ein. Schön gedeckte Tische, Häppchen für das leibliche Wohl und natürlich Sekt zum anstoßen. Liebe Gäste von allen Seiten kamen dazu. Selbstverständlich waren ihr Sohn und ihre Enkelin dabei und auch die Ortsbürgermeisterin Frau Margret Esser-Faber war unter den Gratulanten. Da Frau Pelzer noch sehr rüstig ist und auch geistig alles gut verarbeitet, erzählte sie, wie es gelingt 100 Jahre alt zu werden. Für sie ist Schlaf die beste Medizin. Sie macht, und das schon sehr lange,



Foto: Breuer

jeden Mittag ihren Mittagsschlaf und geht auch am Abend zeitig zu Bett. Gemeinsam mit den Mitbewohnern und allen Beteiligten wurde viel gesungen und manch ein Gedicht oder eine Geschichte wurde vorgetragen.

Dieser Tag, der am Nachmittag noch im Kreise der Familie groß gefeiert wurde, bleibt nicht nur dem Geburtstagskind in guter Erinnerung. Haas

Ulrike Breuer

You Tube



Übrigens: Kennen Sie schon die neuen Videos unserer Altenzentren?

Einen kurzen Ausschnitt zur **Tiertherapie** finden Sie auf dem Clip von „Heilige Familie“: <https://youtu.be/toxA9-NoYnY>
Sie finden alle auf unserer Homepage oder unserem neuen YouTube-Kanal.



Foto: Manuela von der Gracht

Außer Rand und Band im Karneval im Alten- und Pflegezentrum Heilige Familie in Titz- Hasselsweiler

Zur 19. Karnevalssitzung wurden alle Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige, Mittagsgäste und Ortsanwohner herzlich eingeladen. In den herrlich geschmückten Mehrzweckräumen des Alten- und Pflegezentrums konnten am 05. Februar 2016 ca. 150 Gäste zum großen Teil im Kostüm begrüßt werden. Der Bürgermeister der Gemeinde Titz, Jürgen Frantzen, und der Ortsvorsteher aus Hasselsweiler, Robert Holzportz, sind gerne der Einladung zur Sitzung gefolgt und freuten sich über den diesjährigen Orden. Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Nach der Übergabe des närrischen Zepters an die Sitzungspräsidentin Anne Christel Braun, sorgte Annette Theißen mit ihrer Klavierbegleitung

beim gemeinsamen Singen von alten Karnevalsschlagern für einen stimmungsvollen Auftakt. Beim nächsten Programmpunkt konnten sich die Gäste im Rahmen einer Modenschau über die aktuelle „Sackmode“ informieren. Die individuell und liebevoll gestalteten Kreationen wurden von den Mitarbeiterinnen des Pflegezentrums professionell vorgeführt und sorgten für viel Freude bei den Besuchern. Nicht fehlen durften alte und neue karnevalistische Klänge, die, wie schon seit mehreren Jahren, professionell von Ralf Esser präsentiert wurden. Durch seine gelungene Programmauswahl konnten alle kräftig mitsingen und schunkeln. Ein weiterer Höhepunkt war die Büttensrede „Mein erster Kirchgang“, humorvoll vorgetragen von unserer Bewoh-

nerin Ursula Schütte, die durch jahrelange Tätigkeit in der Mundartgruppe viel Erfahrung mitbrachte. Große Freude bereiteten auch die Auftritte von Wolfgang Petry (Christian Melzener), Frank Zander (Birgit Kowald) und Nana Mouskouri (Ruth Dollerschell). Zum gelungenen Programm trug die Stadtgarde Jülich mit ihrer Kinderanzuggruppe Bambinis, ihrer Solotänzerin und dem Tanzpaar bei. Die Stadtgarde ist seit vielen Jahren mit unserem Haus verbunden. Der Sketch „Die Babys“ mit Monika Claßen sorgte für viel Gelächter, bevor als die KG Frohsinn Opherten als besonderer Höhepunkt der Sitzung einzog. Der Besuch des Ophertener Dreigestirns wurde begeistert gefeiert und das Sessionslied des Dreigestirns kräftig mitgesungen.

Im Anschluss an das Programm fand traditionsgemäß das gemeinsame Abendessen mit Kartoffelsalat und Würstchen statt.

Dank der Stadtgarde Jülich, der KG Frohsinn Opherten, unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern konnte wieder eine stimmungsvolle und gelungene Sitzung stattfinden. Hasselsweiler Alaaf!

Weiter ging es mit dem karnevalistischen Programm am Karnevals-sonntag, an dem sich viele Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Ehrenamtler zum gemeinsamen Singen altbekannter Karnevalsschlager in der Cafeteria trafen, um sich auf den später stattfindenden Karnevals-umzug in Hasselsweiler einzustimmen. Die Teilnehmer des Karnevalszuges wurden mit kräftigem Alaaf begrüßt. Sie revanchierten großzügig mit Kamelle, Blümchen und kleinen Präsenten.

So war es in diesem Jahr wieder ein rundum gelungenes Karnevalstreiben im Alten- und Pflegezentrum Heilige Familie in Hasselsweiler.

Gaby Hansen

Alle an Bord zur "Caritas-Hitparade"

Gelungener karnevalistischer Nachmittag der Dürener Caritas Tagespflegen

Am vergangenen Samstag feierten die vier Dürener Tagespflegeeinrichtungen des Caritasverbandes ihre 14. Karnevalsfeier. Ort des närrischen Treibens war der wundervoll geschmückte und voll besetzte Festsaal der evangelischen Gemeinde in Düren.

170 gut aufgelegte "Jecke", bestehend aus den Gästen, Angehörigen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern der Tagespflegen St.

Elisabeth, St. Michael, St. Johanna und St. Nikolaus, sowie einige Bewohner des Alten- und Pflegeheimes St. Nikolaus, sorgten für eine ausgelassene Stimmung.

Ein wunderbares Bild war der Auftritt aller Mitarbeiter, die als Matrosen verkleidet, gemeinsam, unter großem Applaus, auf die Bühne zogen.

Das abwechslungsreiche Karnevalsprogramm, mit vielen Vereinen und



Solisten, aus dem Raum Düren, wurde von Frau Angelika Nießen, der Koordinatorin der Dürener Caritas-Tagespflegen, über die fast vierstündige Veranstaltung, moderiert.

Die Vorführungen der Tänzer, Sänger und verschiedenen Karnevalsvereine, wurden vom Publikum mit viel Beifall honoriert. Ein Höhepunkt des Nachmittages, war der Auftritt des Dürener Prinzenpaares, Prinz Wimar I. und Ute I. sowie die Kapelle „Hubra“ aus Oberzier, die den Saal mit ihrem Potpourri aus alten und neuen Karnevalshits zum Kochen brachte.

Eine Gruppe von Flüchtlingen, die im Haus einen Deutschkurs belegten, wurde kurzerhand eingeladen, als Gäste, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Traditionell wurden auch in diesem Jahr die beiden ältesten Tagespflegegäste mit dem Orden der KG „Melwiewler Ströpp“ geehrt und mit viel Beifall umjubelt.

Aber das eigentliche Highlight war wohl die Karaoke Darbietung „Erste Caritas-Hitparade“. Sie wurde aufgeführt von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, der Tagespflegen, die ihre musikalischen und schauspielerischen Qualitäten, mit ihren einfallreichen Kostümen und Utensilien, unter Beweis stellen konnten. Die Gäste machten eine Zeitreise in die vergangenen Tage bis Heute der Schlager-Hitparade. Unter anderem mit Top-Hits von Connie Francis (Die Liebe ist ein seltsames Spiel), Doris Day (Que Sera, Sera), Marianne Rosenberg (Er gehört zu mir), Udo Jürgens (Ich war noch niemals in New York), oder Wenke Myhre (Er hat ein knallrotes Gummiboot). Als krönender Abschluss wurde „Helene Fischer“ mit dem Lied „Atemlos“, auf den Schultern zweier junger Männer, auf die Bühne getragen.

Angelika Nießen

Stimmungsvoller Karnevalssonntag im Caritas-Beratungsbüro Langerwehe

Karnevalistischen Stunden mit einem bunt gemischten Publikum aus jungen und älteren Mitbürgern der Gemeinde Langerwehe, Mitarbeitern der Caritas-Pflegestation und der Tagespflegen Düren-Mitte, Angehörigen, Patienten, Tagespflegegästen sowie dem stellvertretenden Bürgermeister Herrn Uwe Endrigkeit und dem Ortsvorsteher aus Lucherberg Herrn Rudi Görke, fanden im Beratungsbüro in Langerwehe statt.

Vor, während und nach dem Umzug durch den Ort wurde geschunkelt, gesungen, getanzt und gelacht. Am Karnevalssonntag ab 13.00 Uhr laden Doris Lorsee und Angelika Nießen ein

bei Kaffee, Kuchen und einem Glas Sekt den Nachmittag zu verbringen.

Aus einer spontanen Aktion heraus, ist es mittlerweile schon eine Tradition geworden das Büro zu öffnen. Jedes Jahr kommen neue Besucher dazu. Da das Büro an der Hauptstraße liegt und der Karnevalszug unmittelbar an der Haustüre vorbei geht, ergibt sich für manch älteren oder gehandicapten Menschen die Möglichkeit den Umzug anzuschauen. Erfreulicherweise gesellten sich dieses Jahr auch einige Flüchtlinge zu uns.

Angelika Nießen

„Neue Nachbarn“ im Bürgerhaus Süd Ost

Im Stadtteil Düren Süd-Ost besteht seit knapp zwei Jahren das Angebot der „Offenen Anlaufstelle“ im Bürgerbüro. Dabei handelt es sich um ein Projekt in Kooperation mit der Ev. Gemeinde, der Pfarre St. Lukas, der Schulsozialarbeit vor Ort und des Caritasverbandes. Zur Zeit leben ca. 300 Flüchtlinge in diesem Stadtteil, von denen viele das Angebot der „Offenen Anlaufstelle“ wahrnehmen. Dort wird sie eine niederschwellige Beratung für wichtigen und lebenspraktischen Fragen und eine geringe Ausgabe von Lebensmittel angeboten.

Die Stadtteilvertretung Düren Süd-Ost hat Mitte 2015 entschieden, sich mit der Situation der Flüchtlinge zu

befassen. Mit Interessierten aus dem Stadtteil wurde ein Begegnungsfest zwischen Flüchtlingen und Anwohnern des Stadtteils geplant. Das erste Treffen am 15.11.2015 wurde sehr gut besucht. Die regelmäßigen Begegnungstreffen „Neue Nachbarn“ finden am ersten Donnerstag im Monat in der Zeit der offenen Anlaufstelle von 15.00 – 17.00 Uhr und am dritten Sonntag im Monat von 15.00 -17.00 Uhr statt und werden sehr gut angenommen.

Dies ist eine Möglichkeit, sich in einer entspannten Atmosphäre näher kennenzulernen.

Brigitte Schmitz

2. Auflage des Ratgebers erschienen

Broschüre für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit wieder verfügbar

Das Schicksal der Menschen, die zu uns flüchten, bewegt sehr viele Engagierte im Bistum Aachen. Damit Ehrenamtliche für die Arbeit mit und für Flüchtlinge gut gerüstet sind, hat der Caritasverband nun die zweite Auflage des Ratgebers veröffentlicht. Viertausend Stück umfasst die zweite, aktualisierte Auflage und soll eine kleine Hilfestellung an die Hand geben und die Ehrenamtlichen mit notwendigen Hintergrundinformationen und hilfreichen Tipps unterstützen.

Die erste Auflage mit 2000 Stück aus dem Herbst des vergangenen Jahres war binnen kurzer Zeit vergriffen. „Die Fakten und Informationen auf den neuesten Stand zu bringen, war eine zeitintensive Aufgabe“ berichtet Barthel Korn, der die laufenden Gesetzesänderungen stets im Blick halten musste.



Aus den einst 48 Seiten sind in der zweiten Auflage stolze 60 Seiten geworden. Wir haben die wichtigsten Änderungen eingearbeitet, auch bereits solche aus den „Asylpaket II“, das noch vom Bundesrat bestätigt werden muss. Wir haben ganze Passagen neu aufgenommen, wo wir meinten, sie müssen erklärt werden, weil sie im Alltag nachgefragt werden bzw. Begriffe ständig in den Medien verwendet werden.

In hinteren Teil des Ratgebers finden sich viele nützliche Ansprechpersonen im Kreis übersichtlich geordnet, an die sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer direkt wenden können. Auch dieser Teil wird regelmäßig aktualisiert und weiterentwickelt.

Für Bestellanfragen wenden Sie sich gerne telefonisch an das Sekretariat der Caritas unter 02421/481-21 oder per E-Mail: sekretariat@gst.caritas-dn.de.

Die Broschüre steht auch als Download auf der Internetseite zur Verfügung.

Erik Lehwald



Der Ratgeber als Download:
www.caritasverband-dueren.de

Reiseinspiration: Zypern

Caritas-Reise vom 14.09. bis 21.09.2016

Zypern wird auch als Insel der Schönheit bezeichnet. Wer die Mittelmeerinsel besucht, findet gotische Kathedralen, türkische Moscheen, byzantinische Kirchen und Klöster sowie Burgen der Kreuzritter. Sie gehören zum Kulturerbe der Insel, auf der die schöne Liebesgöttin Aphrodite zu Hause gewesen sein soll. Die langen Kiesstrände, kristallklares Wasser, wilde Steilküsten und zwei markante Gebirge locken ebenso zum Kennenlernen wie die Überbleibsel der 9.000-jährigen Inselgeschichte.

Unser 4-Sterne-Hotel Akamanthea Holiday Village liegt zwischen den Urlaubsorten Latchi und Polis. Es ist eine kleine, familiengeführte Anlage im typisch zypriotischen Stil. Das Gebiet um Latchi ist ein Eldorado für jeden Naturliebhaber. In ca. 10 Gehminuten erreichen Sie das Meer. Der Sandstrand von Latchi ist ca. 15 Gehminuten entfernt. Das Wasser zählt hier zu den saubersten in der gesamten Mittelmeerregion. Wohlfühlbad ist also garantiert!

Vom Hafen Latchi aus können Sie herrliche Bootsausflüge unternehmen und die Insel vom Wasser aus genießen. Darüber hinaus können zwei Ganztagesausflüge, ein Halbtagesausflug bzw. Wanderungen zusätzlich gegen Aufpreis vor Ort gebucht werden: Der Ganztagesausflug Omodos-Kykkos-Kloster führt Sie in das grüne Herz der Insel. Sie besuchen Omodos, eines der schönsten Weinbauerdörfer Zyperns. Nach der Besichtigung der Kirche des Heiligen Kreuzes haben Sie die Gelegenheit, in den kleinen Gässchen einige Souvenirshops mit Wein, Stickereien und



Foto: Berge & Meer

Glasbläserprodukten zu entdecken. Spektakuläre Aussichten erwarten Sie auf dem Weg zum Kykkos-Kloster, dem berühmtesten Kloster Zyperns. Eine weitere Möglichkeit, die Insel zu entdecken ist der Ganztagesausflug Kourion und Limassol. Er führt vorbei am berühmten Aphroditefelsen zur pulsierenden Hafenstadt Limassol. Ein besonderes Highlight ist die alte Königstadt Kourion und der unvergessliche Ausblick über das Meer. Der Halbtagesausflug führt Sie nach Paphos, die Stadt, die in der Antike sechs Jahrhunderte lang Inselhauptstadt war und heute mit ihrer 2000 Jahre alten Geschichte zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Entdecken Sie die antike Totenstadt mit Königsgräbern aus hellenistischer Zeit.

Info

Caritas-Reisen

Silvia Senden

Telefon: 02427 / 9481-27 oder -0

E-Mail: ssenden@cv-dueren.de

Den **aktuellen Gesamtkatalog Caritas-Reisen** finden Sie auch auf unserer Internetseite unter **Angebote > Kur und Erholung.**

In guter Gesellschaft alt werden

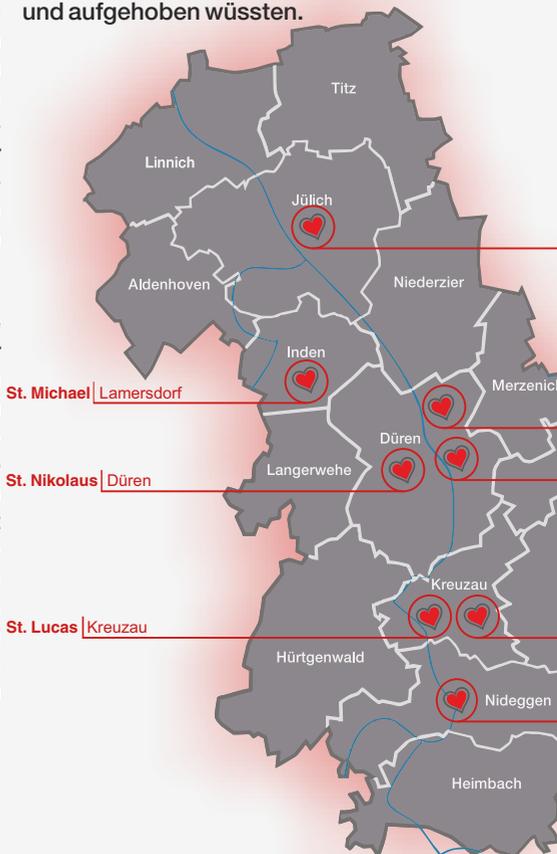
Versorgungsnetz Tagespflegen

Mit ihren acht Tagespflegen im Kreis unterstützt die Caritas pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen in ihren Wünschen und Bedürfnissen. So lange wie möglich soll der Aufenthalt in der vertrauten häuslichen Umgebung ermöglicht werden.

„Die Tagespflege ist ein wichtiger Baustein für unsere älteren Mitmenschen überall im Kreis, die nun die Sicherheit haben, alles wohnortsnah vorzufinden, um mit gutem Gefühl alt zu werden“, betont Caritas-Vorstand Dirk Hucko. Über Hilfen im Haushalt und dem Essen auf Rädern, Transportdiensten, sozialen Kontakten oder der ambulanten häuslichen Pflege und schließlich dem stationären Pflegeheim in Düren werde alles aus einer Hand geboten. „Wir begleiten die Menschen durch die verschiedenen Lebensphasen, im Herzen ihrer Heimat, und damit mitten im Leben“, so Hucko.

Die Tagespflege St. Johanna ist eine von drei Tagespflegen alleine in der Dürener Innenstadt – acht sind es im Kreisgebiet. Sie bietet ihren Gästen Gemeinschaft, Versorgung und Freizeit. Den Besuchern wird hier eine sinnvolle Tagesstruktur gegeben und das Gefühl vermittelt, gebraucht zu werden. Großzügige Räumlichkeiten mit großen Wohnbereich, Terrasse mit Garten, eigener Küche, Ruhe und Sozialräumen laden zum Verweilen ein, mit anderen ins Gespräch zu kommen oder etwas zu gestalten.

Das abwechslungsreiche Programm bietet so die Möglichkeit, Neues kennen zu lernen, aber dabei auch immer Hilfe von den Mitarbeitern zu erhalten. Der Gast verbringt einen Tag, erhält ein gesundes Essen und wird versorgt. „Das Leben bekommt wieder einen Sinn und die Lebensfreude kehrt zurück.“, weiß Angelika Nießen. Statt einsam zu Hause zu sitzen, sei man hier in einer Gemeinschaft. Der Besuch der Tagespflege bedeute aber auch eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen, die ihre Familienmitglieder hier wohl betreut und aufgehoben wüssten.



Ein eigener Fahrdienst ist ebenfalls vorhanden, mit dem die Besucher auf Wunsch abgeholt und gebracht werden können.

Das Team um Altenpflegerin Angelika Nießen steht gerne für eine kostenlose und unverbindliche Beratung zur Verfügung – sei es zu Fragen der Betreuung oder der Finanzierung.

Info

Ein kostenloser Probetag ist in allen Caritas-Tagespflegen selbstverständlich.

Informationen erhalten Interessierte über kostenfreie Rufnummer 0800 4532645 oder die Homepage des Verbandes:
www.caritasverband-dueren.de

Benefizkonzert am 22. April

Frauenchor Cantabile und Kinder- und Jugendchor Joyful Voices singen für den guten Zweck

Der Caritasverband veranstaltet Ende April sein diesjähriges Benefizkonzert zugunsten der caritativen Arbeit in der Region. Es findet am Freitag, den 22. April, in der Kirche St. Marien, Hoerschplatz 1 in Düren statt. Einlass ist ab 18.00 Uhr, das Konzert beginnt um 18.30 Uhr.

In diesem Jahr treten, unter der Leitung von Andrea Eich, der Frauenchor „Cantabile“ und der Kinder- und Jugendchor Joyful Voices aus Düren auf Einladung der Caritas auf. Für das Benefizkonzert verzichten die Musikerinnen und Musiker auf ihre Gage.

Geplant sind abwechslungsreiche Beiträge beider Chöre aus geistlichem – unter dem Thema „Alleluja“ – und weltlichem Repertoire; der Jahreszeit angemessen zur „Frühlingsfreude“.

Schirmherr der Benefizveranstaltung ist wieder Weihbischof Dr. Johannes Bündgens. Der Eintritt ist frei, die Besucher werden um eine Spende gebeten. Mit dem Erlös aus dem Konzert werden caritative Projekte vor Ort unterstützt.

Dazu hat die Caritas Düren-Jülich nicht nur ihre Spender, zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Prominente aus Gesellschaft und Politik eingeladen. Auch die Bürgerinnen und Bürger sind zum Konzert herzlich willkommen.

Es sind noch Karten vorhanden. Sie sind im Sekretariat der Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 10-12 in Düren, kostenfrei erhältlich. Ticketbestellung per Telefon 02421 481-21 oder per E-Mail sekretariat@gst.caritas-dn.de.

St. Hildegard | Jülich

St. Johanna | Düren

St. Elisabeth | Düren

St. Martin | Kreuzau

St. Gertrud | Abenden

Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter in St. Nikolaus

Willi Bönsch und Harald Lorberg gingen in den Ruhestand



Foto: Volkmer

Nach mehr als 48 Jahren Tätigkeit in der Pflege, davon 33 Jahre in unserem Caritasverband verabschiedeten wir in den letzten Tagen des Dezembers 2015 Willi Bönsch, einen Pfleger mit großem Herz und Verstand, in den wohlverdienten Ruhestand.

Er war zuerst im ambulanten Pflegedienst und seit dem 01.09.2006 bei uns in der stationären Pflege auf dem Wohnbereich 3 tätig. Außerdem arbeitete er seit dem 01.04.2009 als zusätzliche Betreuungskraft nach § 87b.

Ende Februar 2016 hatte auch Harald Lorberg sein Rentenalter erreicht. Er war bei uns in den letzten 5 Jahren als zusätzliche Betreuungskraft nach § 87b tätig.

Wir gratulieren den beiden von Herzen zu ihrem neuen Lebensabschnitt, auch wenn wir dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge tun. Vielen, vielen Dank sagen wir ihnen für ihren langjährigen Einsatz, ihr großes Engagement, ihren offenen, liebevollen Umgang mit den Bewohnern und für die vergangene, gemeinsame Zeit, auch als Kollegen.

Als besondere Wertschätzung – neben den vielen, von Herzen kommenden, persönlichen Dankesworten – erhielten Willi Bönsch und Harald Lorberg von den Bewohnern und den Mitarbeitern des sozialen Dienstes sowie den Alltagsbegleitern jeweils ein schönes, gerahmtes Bild von unserem St. Nikolaus Alten- und Pflegeheim (aufgenommen vom Riesenrad der Annakirmes) sowie einen Gutschein vom Haus der Stadt. Hier sollen sie sich an kulturellen Veranstaltungen erfreuen können.

Wir hoffen, den beiden hiermit eine Freude gemacht zu haben und würden uns über ein Wiedersehen bei dem ein oder anderen Fest, Ausflug und/oder auch Auftritt der Trommelgruppe Sonnenschein freuen.

Mit dem Lied von Udo Jürgens, „Mit 66 Jahren ...“ verabschiedeten wir die beiden – und die eine oder andere Träne floss bei uns und man staune, auch bei den Herren.

Wohlfahrtsmarken

Porto mit Herz

Wer seinen Briefen und Postkarten eine besondere Note geben will, verwendet Wohlfahrtsmarken. Die sehen nicht nur gut aus, sondern finanzieren mit einem Zuschlag auch noch die Arbeit sozialer Projekte. Auch die Caritas profitiert vom Porto mit Herz. In diesem Jahr schmücken Motive des Märchens "Rotkäppchen" die Briefmarke.

Das Besondere dabei ist, dass der Zuschlagserlös aus dem Markenverkauf vor Ort bleibt und in die Finanzierung von Projekten kirchlicher oder

karitativer Einrichtungen fließt. Die Marken können das ganze Jahr über gekauft und verkauft werden.

Sie erhalten sie direkt bei uns unter der Rufnummer **02421 48115**. Im Jahr 2016 schmücken Motive des Grimm'schen Märchens von Rotkäppchen die Marken. Ab Mitte November gibt es dann zudem Sondermarken mit weihnachtlichen Motiven.

Ruth Tempelaars



Anzeige



Volkswagen kauft man bei Wolff + Meier.



Wolff & Meier GmbH

Ein Unternehmen der Jacobs Gruppe

Nordstraße 152, 52353 Düren

Telefon: (02421) 91230

Telefax: (02421) 85406

info@wolff-meier.vapn.de

Verkauf:

Mo - Fr 08:00 - 18:30 Uhr

Sa 08:00 - 12:00 Uhr

(Sonntags keine Beratung, kein Verkauf)

Service:

Mo - Fr 07:30 - 17:30 Uhr

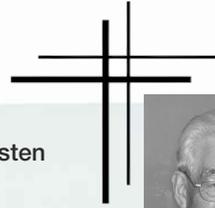
Sa 08:00 - 12:00 Uhr

**Sonderkonditionen
für Caritas-Mitarbeiter
und Mitglieder.
Sprechen Sie uns an!**

www.autohaus-wolff-meier.de

Menschen in der Caritas

Nachruf Peter Brück



Am 19.02.2016 lief für unseren langjährigen Organisten Peter Brück die irdische Lebensuhr ab.

Viele Jahre war er in St. Nikolaus für unsere Gottesdienste eine musikalische Bereicherung. Mit viel Engagement, musikalischem Talent und tieferreligiöser Grundüberzeugung, versah er seine Organistendienste in unserer Kapelle.

In den nachfolgenden Zeilen möchte ich seinen Lebensweg in Kernpunkten skizzieren. Am 13.02.1928 wurde Peter Brück in Mariaweiler geboren. Von 1939 – 1944 war er bis zur Zerstörung der Stadt Düren Schüler am Stiftischen Gymnasium. Nach dem Krieg besuchte er ab 1947 für ein Jahr das Konservatorium für Musik „Gregoriushaus“ in Aachen, das er nach dem plötzlichen Unfalltod seines Vaters verlassen musste. Anschließend absolvierte er an der privaten Handelsschule „Germescheid“ in Düren eine kaufmännische Ausbildung.

Neben langjähriger Organistentätigkeit in Mariaweiler (1943-1954) musizierte er in einer Tanzkapelle bei Schützen- und Kirmesfesten im ganzen Kreis Düren. Ab 1955 arbeitete er bei der Schuhfirma Weyergans. Hier war er fast 30 Jahre in unterschiedlichen Leitungsfunktionen tätig. Nach deren Schließung wechselte er zu der Schuhfirma Kerckhoff, in der er als Geschäftsführer bis zu seiner Pensionierung 1989 wirkte.

Seit 1989 übernahm er regelmäßig Organistendienste in unserer Einrichtung St. Nikolaus. Folgende ehrenamtliche Tätigkeiten mögen noch Erwähnung finden:

42 Jahre Mitglied im Kirchenchor Mariaweiler, davon 20 Jahre im Vorstand und 7 Jahre als erster Vorsitzender tätig, 22 Jahre Kirchenvorstandsmitglied in Mariaweiler, 13 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat, 1983 Gründer der Singgemeinschaft Mariaweiler und 13 Jahre deren Dirigent, 23 Jahre Mitglied bei der 1. DKG Kruuschberger Funken Düren, davon 15 Jahre Sitzungspräsident.

Nach dem Tod seiner Ehefrau verlegte er 2007 seinen Wohnsitz in das Seniorenhaus St. Gertrud und lebte dort bis zum Schluss. Mit Peter Brück verlieren wir einen langjährigen Weggefährten unserer Einrichtung. Seine stets korrekte und bescheidene Art wird uns in Erinnerung bleiben.

Peter Brück wird uns als Mensch und Musiker fehlen.
Requiescat in Pace (Ruhe in Frieden!).

Winfried Zeller



Flüchtlingshilfe

Hilf mit und
spende für
Initiativen
hier vor Ort!

Weitere Informationen im Internet:
www.caritasverband-dueren.de



Wir unterstützen die Flüchtlingsarbeit vor Ort in
Stadt und Kreis Düren und bitten um Spenden:

Sparkasse Düren
IBAN DE88 3955 0110 0000 6679 23
Stichwort: Flüchtlingshilfe Düren-Jülich

Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V.
Kurfürstenstraße 10-12, 52351 Düren, Telefon 02421 481-21





Caritasverband

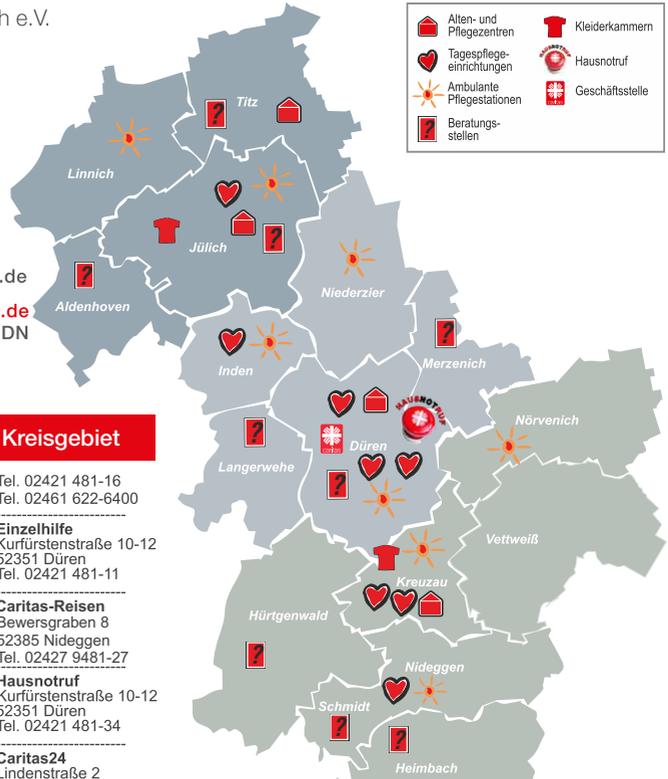
für die Region Düren-Jülich e.V.

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 10-12
52351 Düren

Telefon 02421 481-0
Telefax 02421 481-51
Freecall 0800 4532645

E-Mail info@caritasverband.dueren.de

Homepage www.caritasverband-dueren.de
Facebook www.facebook.com/Caritas.DN



Zentrale Dienste für das gesamte Kreisgebiet

Ambulanter Hospizdienst
Merkatorstraße 31
52428 Jülich
Tel. 02461 622-6100

Teilhabezentrum Nideggen-Berg
Frankenstraße 39
52385 Nideggen
Ambulant

Betreutes Wohnen
Tel. 02427 90960-12
Begegnungszentrum
Tel. 02427 90960-13

Gemeinsozialarbeit
Kurfürstenstraße 10-12
52351 Düren
Nordkreis Düren
Tel. 02461 622-6300

Düren-Mitte
Tel. 02421 481-17
Südkreis Düren
Tel. 02421 481-12

Ambulanter Jugend- und Familienhilfe
Friedrichstraße 11
52351 Düren
Tel. 02421 481-29
Tel. 02421 481-13

Beratung für ausländische Mitbürger/ Flüchtlingsbüro
Kurfürstenstraße 10-12
52351 Düren
Tel. 02421 481-45

Drogenberatungsstelle
Bismarckstraße 6
52351 Düren
Tel. 02421 10001
Eilbachstraße 16
52428 Jülich
Tel. 02461 53537

Mutter-Kind- / Vater-Kind-Kuren
Friedrichstraße 11
52351 Düren

Tel. 02421 481-16
Tel. 02461 622-6400

Einzelhilfe
Kurfürstenstraße 10-12
52351 Düren
Tel. 02421 481-11

Caritas-Reisen
Bewersgraben 8
52385 Nideggen
Tel. 02427 9481-27

Hausnotruf
Kurfürstenstraße 10-12
52351 Düren
Tel. 02421 481-34

Caritas24
Lindenstraße 2
52399 Merzenich
Tel. 02421 4955645

Caritas-Zentrum Nord

Kommunen Aldenhoven, Jülich, Linnich und Titz

Tagespflegereinrichtung
St. Hildegard
Merkatorstraße 31
52428 Jülich
Tel. 02461 622-7000

Alten- und Pflegezentren

Altenzentrum St. Hildegard
Merkatorstraße 31
52428 Jülich
Tel. 02461 622-0

Heilige Familie
von Leerodt-Straße 23
52445 Titz-Hasselweiler
Tel. 02463 970-0

Pflegestationen
Linnich-Titz
Kirchplatz 16
52441 Linnich
Tel. 02462 9904-10

Jülich-Aldenhoven
Merkatorstraße 31
52428 Jülich
Tel. 02461 622-5000

Demenzberatung KOMPASS
Merkatorstraße 31
52428 Jülich
Tel. 02461 622-0

Freiwilligenzentrum
Merkatorstraße 31
52428 Jülich
Tel. 02461 622-6400

Überleitungsbüros
St. Josef Krankenhaus
Rurdorfer Str. 49
52441 Linnich
Tel. 02462 204-333

St. Elisabeth Krankenhaus
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich
Tel. 02461 620290

Kleiderkammer fairKauf
Große Rurstraße 55
52428 Jülich
Tel. 02461 3164451

Beratungsbüro Aldenhoven
Alte Tümlstraße 8
52457 Aldenhoven
Tel. 02464 5879050

Beratungsbüro Titz
Landstraße 7a
52445 Titz
Tel. 02463 993993

Caritas-Zentrum Mitte

Kommunen Düren, Inden, Langerwehe, Merzenich, und Niederzier

Tagespflegereinrichtungen
St. Elisabeth
Friedrichstraße 11
52351 Düren
Tel. 02421 9676-30

St. Johanna
Wernersstraße 16-18
52301 Düren
Tel. 02421 7023379

St. Michael
Mittelstraße 40
52459 Inden-Lamersdorf
Tel. 02465 8023-180

St. Nikolaus
Dr. Overhues-Allee 42
52355 Düren
Tel. 02421 699-640

St. Nikolaus Alten- und Pflegezentrum
Dr. Overhues-Allee 42
52355 Düren
Tel. 02421 699-0

Pflegestationen Düren
Friedrichstraße 11
52351 Düren
Tel. 02421 9676-0

Niederzier-Merzenich
Mühlenstraße 12
52392 Niederzier
Tel. 02428 9481-0

Inden-Langerwehe
Hauptstraße 7
52459 Inden
Tel. 02465 9933-10

Überleitungsbüros
St. Marien Hospital
Hospitalstraße 44
52353 Düren
Tel. 02421 805-154

St. Augustinus-Krankenhaus
Renkerstraße 45
52355 Düren
Tel. 02421 599-191

Beratungsbüro Langerwehe
Hauptstraße 124
52379 Langerwehe
Tel. 02423 919228

Beratungsbüro Merzenich
Lindenstraße 2
52399 Merzenich
Tel. 02421 2085794

Caritas-Zentrum Süd

Kommunen Heimbach, Hürtgenwald, Kreuzau, Nideggen, Nörvenich und Vettweiß

Tagespflegereinrichtungen
St. Lucas
Friedenau 24
52372 Kreuzau
Tel. 02422 9550-2100

St. Martin
Zum Duffesbach 3
52372 Kreuzau
Tel. 02422 502780

St. Gertrud
Commweg 1
52385 Nideggen-Abenden
Tel. 02427 904294

Pflegewohnheim St. Andreas
Friedenau 22
52372 Kreuzau
Tel. 02422 9550-0

Pflegestationen Nörvenich-Vettweiß
Zülpicher Straße 22
52388 Nörvenich
Tel. 02426 958620

Kreuzau
Friedenau 24
52372 Kreuzau
Tel. 02422 9550-2200

Hürtgenwald-Heimbach-Nideggen
Bewersgraben 8
52385 Nideggen
Tel. 02427 94

Kleiderkammern Jedermann
Hauptstr. 98
52372 Kreuzau
Tel. 02422 9048388

Caritas-Treff
Bewersgraben 8
52385 Nideggen
Tel. 02427 9481-0

Beratungsbüro Heimbach
Hengebachstraße 81
52396 Heimbach-Eifel
Tel. 02446 8058927

Beratungsbüro Schmidt
Kommerscheider Str. 4
52385 Nideggen-Schmidt
Tel. 02474 9988767

Beratungsbüro Vossenack
Baptist-Palm-Platz 1
52393 Hürtgenwald
Tel. 02429 94060

Begegnungsstätte Friedenau
Friedenau 26
52372 Kreuzau